

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 57 (1982)
Heft: 1

Artikel: Übergabe der neuen Zentralfahne des SUOV
Autor: Hug, Hans Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stallina-Steinbruch, während andere Rekruten bei Roseto im Val Bavona mit dem Beheben von Umweltschäden beschäftigt waren.

Im Calancatal

Die Rekruten waren aber nicht nur auf dem Berg und im Bachbett im Einsatz. Die in Tenero stationierte Stabskompanie plante im Mündungsgebiet des Ticino einige tausend Kubikmeter Schutt, der sich vom grossen Unwetter her immer noch meterhoch auftürmte. Ganz in der Nähe, beim Centro Sportivo in Tenero, halfen Rekruten der 4. Kompanie bei der Montage eines Bootssteges mit, während Leute von der 1. Kompanie in Isonne Strassenarbeiten für den Grenadierwaffenplatz und in Cureglia am Zielhang der Schiessanlage Sanierungsarbeiten ausführten. Aber auch im Calancatal, wo erst im Spätsommer 1981 bei einem Unwetter die Strasse verschüttet wurde, leisteten die Rekruten wertvolle Hilfe.

Nur sehr wenig «Militär»

Unsere Aufzählung von den Einsatzorten der Brugger Genie-RS 256/81 und der ihr «reparaturmässig» unterstellten Ad-hoc-Kompanie der Bremgarter Genie-RS 257/81 ist unvollständig. Doch sie zeigt sicher, was für nützliche, wertvolle Arbeit die Rekruten im Tessin geleistet haben. Bei den im ganzen Südkanton verstreuten Arbeitsorten der einzelnen Truppenkörper war eine straff-militärische Führung der Rekruten undenkbar. So waren die Kompaniekommandanten froh, ihre Leute in der letzten Verlegungswoche wenigstens für einen Tag wieder einmal «zur Verfügung» zu haben, um sich über den «feldgrauen Schliff» der Jungsoldaten ins Bild setzen oder, wo nötig, diesen wieder auffrischen zu können.

«Parade» und Heimfahrt

Am 23. Oktober schliesslich fand im Tessin erstmals ein «Tag der offenen Tür» einer Genie-Rekrutenschule statt: Schulkommandant Oberstlt i Gst Mauro Braga konnte kantonale Regierungsvertreter, eine ganze Anzahl kommunale Behördenvertreter, Vertreter von Unteroffiziersvereinen und andere Gäste begrüßen, die mit ihrem Erscheinen den «Brugger» Rekruten die Referenz erwiesen und damit auch gleichzeitig Dank und Anerkennung zollten für die geleistete Arbeit zum Wohle der Tessiner Bevölkerung. Nach dem «Abenteuer Sonnenstube», das nebst freundlichem Wetter der G RS 256 auch Bindfadenregen und Schnee bis in die Niederungen bescherte, war männiglich froh, als es am 29./30. Oktober 1981 per Extrazug wieder Richtung Brugg ging, wo noch die letzte, und zugleich am heissesten ersehnte «Aktion» folgte: Retablieren, inspizieren, Material abgeben, und – am 7. November 1981 – Ende Rekrutenschule!

Übergabe der neuen Zentralfahne des SUOV

Feldweibel Hans Ulrich Hug, Neftenbach



Samstag, 27. September 1981, ein trüber, nasskalter Herbstmorgen liegt über der Leuchtenstadt. Im historischen Rathaus an der Reuss tagt der Zentralvorstand, der davor liegende Kornmarkt wird abgesperrt; Polizeischutz für den ZV? Mitnichten. Ein sportlicher, älterer Herr tritt auf den Plan, erteilt diskret Anweisungen. Ein Militärspiel marschiert auf, eine grosse, erwartungsvolle Zuschauermenge beginnt den Platz zu umsäumen. Kurz vor 1100 Uhr nehmen die Ehrenmitglieder und der Zentralvorstand vor dem Rathaus Aufstellung, der Direktor des Spiels des UOV Baden hebt den Taktstock, die Sonne durchbricht die Wolkendecke; der äussere Rahmen für die Übergabe der neuen Zentralfahne ist perfekt.

Feierlicher Akt vor dem historischen Rathaus in Luzern – mit viel zuschauendem Volk, mit flotter Militärmusik und einer zündenden Ansprache des Ehrenzentralpräsidenten Adj Uof Erwin Cuoni. Kamerad Erwin übergibt die von den Ehrenmitgliedern des SUOV gestiftete neue Zentralfahne dem Zentralpräsidenten, Adj Uof Viktor Bulgheroni.

Die Übergabe durch den Ehrenzentralpräsidenten

Adj Uof Erwin Cuoni tritt vor, begrüsst seine «Mit»-Ehrenmitgliedskameraden, Gäste, Zuschauer. Sein erster Dank gilt seinen Kameraden, deren Spenden die Anschaffung des neuen Verbandsbanners ermöglichten, er unterstreicht ihre Verbundenheit zum Verband. Mahnend wendet er sich auch an die junge Generation: «Wer die Armee aufgibt, gibt sich selber auf.» Nun reicht ihm sein Sekundant, Adj Uof Pius Bannwart die Fahne, langsam entrollt sich das Fahmentuch, das weisse Kreuz im roten Feld wird sichtbar. Mit einem Händedruck übernimmt der amtierende Zentralpräsident Adj Uof Viktor Bulgheroni das neue Ehrenzeichen. Mit sichtbarer Freude tritt er vor den Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf, der als Fähnrich das Banner in treue Obhut nimmt. Fahnenmarsch: Mit dem festen Schritt eines Vierzigjährigen defiliert Ruedi Graf vor der Front der Ehrenmitglieder und des ZV. Ebenso herzlich die Dankesadresse des Zentralpräsidenten für dieses grosszügige Geschenk, ein letzter strammer Marsch

Lernen, üben, repetieren
weisen den Weg zu guten
Resultaten und zur
Erlangung der
Selbstsicherheit. Die
ausserdienstliche Tätigkeit
bietet dazu jedem
Vorgesetzten eine ideale
Voraussetzung.

Wm Georges E Kindhauser

unter der Stabführung von Adj Uof Willi Walter, die offizielle Feier, kurz, schlicht und doch eindrucksvoll, ist abgeschlossen.

«Weisch no, dä Asfaltschinke ...»

Die illustre Gesellschaft hat disloziert, im Gesellschaftshaus der Maskenliebhaber erklingen nun anstelle der Musikinstrumente die Gläser, Ehrenmitglieder und Zentralvorstand sind «en famille». Zentralpräsident Adj Uof Viktor Bulgheroni begrüsst jeden einzelnen mit einem persönlichen Wort, witzige und amüsante Geschichten werden wieder lebendig. Dem «Spiritus rector» dieses Tages, Adj Uof Erwin Cuoni überreicht er einen riesigen Nagel, die symbolische Bedeutung dieses Geschenkes drückt er in seiner ureigensten bildhaften Sprache aus: «Schlagen – Ertragen – Schmerzen gipfeln in Verbundenheit.» Verbundenheit, etwas, was sichtbar in Erscheinung tritt und zum Ausdruck gebracht wird, auch in Zukunft die Verbindungen unter ihresgleichen noch vermehrt zu pflegen. Nebst heiteren Reminiszenzen, von Tisch zu Tisch ausgetauscht, klingt auch eine sorgenvolle Frage nach der Zukunft durch den Raum, die Anwesenden verstehen, applaudieren. Viele der teilnehmenden Ehrenmitglieder sind in den Beinen nicht mehr «kampf- bahntauglich», im Herzen aber (und mit ihrer Spende) haben sie einmal mehr bewiesen, dass der SUOV noch immer auf sie zählen darf. Danke, ihr Kameraden!

Zentralsekretär Adj Uof Ruedi Graf, von Amtes wegen auch Bannerherr des Verbandes, hat die neue Fahne entgegengenommen und trägt sie zu den Klängen des Fahnenmarsches (intoniert vom Militärspiel des UOV Baden) entlang der dichtgefügten Zuschauerreihen.

Bilder: H U Hug, Neftenbach



Korpsgefechtsübung 1981 «Scharfe Klinge»

Hartmut Schauer, D-8716 Dettelbach

Übungsgliederung- und ziele

Im Rahmen der NATO-Übungsserie «AUTUMN FORGE 81» führte das II. Korps der Bundeswehr, mit Standorten im Süden und Südwesten der Bundesrepublik, im September 1981 die Grossübung des Heeres durch, an der sich deutsche, kanadische und US-Verbände mit 47 000 Soldaten, 10 000 Rad- und 3000 Kettenfahrzeuge beteiligten.

Die Übungsgruppe «Rot» setzte sich aus der 10. Panzerdivision aus Simaringen mit

der Panzerbrigade 28 und der Panzergrenadierbrigade 30, der 4. kanadischen mechanisierten Brigade aus Lahar und Luftlandeverbänden zusammen. «Blau» verfügte über die 4. Panzergrenadierdivision aus Regensburg mit Panzergrenadierbrigade 10 und Panzerbrigade 12, die 1. Brigade der 1. mech US-Infanteriedivision aus Fort Riley/Kansas, sowie den Stab der 1. Luftlandedivision aus Bruchsal mit Luftlandebrigade 25 und zeitweise über das Heimatschutzkommando 17 aus Böblingen. Träger der Angriffs-, Verzögerungs- und Verteidigungsoperationen waren 1500 Kampfpanzer und Schützenpanzer, erstmals während einer Gefechtsübung dieser Grössenordnung unterstützt vom Flugabwehrkanonenpanzer Gepard, Raketenjagdpanzer Jaguar und dem Panzerabwehrhubschrauber PAH 1. Das Üben des Zusammenwirkens von Land- und Luftstreitkräften, gemeinsam mit alliierten Soldaten, stand als Übungsschwerpunkt im Vordergrund. Ebenso sollten die Kommandostellen und Truppen des Territorialheeres wesentlich stärker als in den